

Leitlinie zur Prävention vor sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit der DJK Betzdorf e.V.



Die DJK Betzdorf verpflichtet sich, alles in ihren Kräften stehende zu tun, dass in der sportlichen Jugendarbeit des Vereins keine Grenzverletzungen, kein sexueller Missbrauch und keine sexualisierte Gewalt möglich werden.

- Wir respektieren die individuelle Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen und bringen ihnen Wertschätzung und Vertrauen entgegen.
- Wir respektieren die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der Scham der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen sowie der anderen Vereinsmitglieder.
- Wir schützen die uns anvertrauten Jungen und Mädchen, Kinder und Jugendlichen vor Schaden und Gefahren, Missbrauch und Gewalt.
- Wir nehmen die individuellen Empfindungen der Kinder und Jugendlichen zu Nähe und Distanz gegenüber anderen Menschen ernst und respektieren ihre persönlichen Grenzen.
- Wir nutzen unsere Rolle als Vereinsmitarbeiter/in nicht für sexuelle Kontakte zu uns anvertrauten jungen Menschen.
- Wir wissen, dass jede sexuelle Handlung mit Schutzbefohlenen eine strafbare Handlung ist mit entsprechenden disziplinarischen und strafrechtlichen Folgen.
- Wir tolerieren kein abwertendes sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges verbales und nonverbales Verhalten und beziehen dagegen Stellung.
- Wir nehmen Grenzüberschreitungen durch andere Mitarbeitende und Teilnehmende in Gruppen, Mannschaften, bei Angeboten und Aktivitäten bewusst wahr und vertuschen sie nicht. Wir sprechen die Situation bei den Beteiligten offen an.
- Wir ziehen im „Konfliktfall“ (professionelle) fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu und informieren die Verantwortlichen auf der Leitungsebene, die Eltern bzw. die Erziehungsberechtigten. Der Schutz der Kinder und Jugendlichen steht dabei an erster Stelle.
- Wir haben eine besondere Vertrauens- und Autoritätsstellung gegenüber Kindern. Diese Position missbrauchen wir nicht.
- Wir fördern bei den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen ein gesundes Selbstbewusstsein und die Fähigkeit zur Selbstbestimmung.

Denn: „Starke Kinder und Jugendliche“ können nein sagen und sind weniger gefährdet.

Betzdorf, den 06. Mai 2010

Für den Vorstand

- 1. Vorsitzender -

- 2. Vorsitzender -